



ABSCHLUSSBERICHT

der Arbeitsgruppe

„KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG IN NEUBRANDENBURG“



September 2021

Vorwort

„Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist die verbindliche Einflussnahme von Kindern und Jugendlichen auf Planungs- und Entwicklungsprozesse, von denen sie betroffen sind, mittels ihnen angepasster Formen und Methoden.“

*Quelle: Jaun, Thomas (1999) zitiert nach Fatke 2010 in:
Bertelsmannstiftung (Hrsg): Kinder- und Jugendbeteiligung in Deutschland.*

Junge Menschen sind für die zukünftige Entwicklung einer jeden Stadt, auch für unsere Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, existenziell. Ob in der lokalen Wirtschaft oder im ehrenamtlichen Engagement. Sie sind ein wichtiger Teil unserer heutigen Gesellschaft und sie sind diejenigen, die unsere Gesellschaft morgen gestalten. Aber: Die eigene Meinung vertreten, Kompromisse aushandeln und gemeinsam entscheiden – das will gelernt sein. Kinder und Jugendliche, die aktiv mitbestimmen dürfen, erleben sich selbstwirksam und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben. Allerdings nur dann, wenn wir so mutig sind, das zuzulassen. Dass junge Menschen bereits intensiv in unser Stadtleben eingebunden sind, zeigen die vielen bereits vorhandenen Strukturen und Angebote. Der „Tag der Neubrandenburger Vereine“ am 07.08.2021 hat das mehr als deutlich gemacht: Junge Menschen präsentierten ihr Engagement und ihre Leidenschaft an vielen unterschiedlichen Angebotsständen. Neubrandenburg ist bereits heute durchaus kinder- und jugendfreundlicher als es oft in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Doch vor allem auch in der politischen Diskussion sind Kinder und Jugendliche meist unterrepräsentiert. Neubrandenburg hat das Potenzial junge Menschen in Entscheidungsprozesse einzubinden, das zeigen die vielen jungen klugen Köpfe, die unsere Stadt hervorbringt. Wir müssen es aber auch nutzbar machen für ein Neubrandenburg, welches der zukünftigen Generation, unseren Kindern und Enkelkindern, ein Höchstmaß an Perspektiven bieten kann.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe

Yvette Schöler - Vorsitz
Anna-Luise Plessow – stellv. Vorsitz
Lars Donner – stellv. Vorsitz
Steven Giermann
Simone Barthel
Amina Kanew
Michael Steiger
Leonie Bahle
Werner Freigang

SKE der CDU-Fraktion
RF der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
RH der Fraktion SPD
RH der Fraktion CDU
RF der Zählgemeinschaft CDU/FDP
RF der Fraktion DIE LINKE
Fraktion DIE LINKE
Fraktion SPD
RH der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Cornelis Meid
Leah Bahle
Damian Römisch
Mandy Arndt
Holger Mieth
Martin Ramp
Christian Jenewsky

Ständiger Gast, Stadtteilbüro Süd
stellv. Mitglied der Fraktion SPD
stellv. Mitglied der Fraktion DIE LINKE
stellv. Mitglied der Fraktion AfD
stellv. Mitglied der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Ständiger Gast, Stadt Neubrandenburg
Ständiger Gast, Stadt Neubrandenburg



„Beteiligung bedeutet für mich ...“



„ ... gemeinsam Zukunft gestalten und dabei die Bedürfnisse vieler mit einzubeziehen“

Yvette Schöler – Vorsitzende



„ ... Stärkung von Engagement und Partizipation.“

Lars Donner – Stadtvertreter von Neubrandenburg und Lehrer



„ ... im Kontext der Jugendbeteiligung, Grundsteine für unsere Demokratie zu legen und die jungen Menschen als Experten und Expertinnen ihrer eigenen Lebenswelt anzuerkennen“

Anna-Luise Plessow – Stadtvertreterin von Neubrandenburg



„ ... Kindern und Jugendlichen aller sozialen Schichten einen Raum zur Partizipation zu geben und sie in verschiedenste Prozesse mit einzubinden.“

Leonie Bahle – Abiturientin und Sportlerin

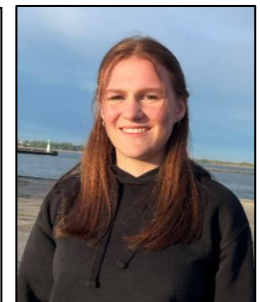


„ ... alles, wenn wir wahre Kinder- und Jugendpolitik betreiben wollen.“

Steven Giermann - Stadtvertreter von Neubrandenburg und Lehrer

„ ... uns Jugendliche an verschiedensten Entscheidungen teilhaben zu lassen und eine Stimme zu geben. Es sollte mit uns jungen Menschen, anstatt über uns geredet werden.“

Leah Bahle – Abiturientin und Sportlerin



„ ... dass jede Stimme gehört und der bestmögliche Konsens gefunden werden sollte.“

Martin Ramp - Abteilungsleiter Schule, Sport und Generationen)



„ ... Innovation! Wenn BürgerInnen ihr gemeinsames Lebens-umfeld mitgestalten können, entsteht (meistens) tolle Kreativität und was richtig Gutes!“

Cornelis Meid – Stadtteilbüro Süd und Diplom-Sozialpädagoge



" ... ergebnisoffen miteinander ins Gespräch kommen."

Prof. Dr. Werner Freigang – Stadtvertreter von Neubrandenburg und Professor an der Hochschule Neubrandenburg



„ ... ALLE Zielgruppen am gesellschaftlichen Leben AKTIV teilhaben zu lassen!“

Christian Jenewsky – Abteilung Schule, Sport und Generationen

„Beteiligung bedeutet für mich ...“

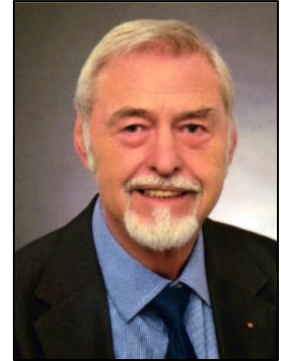


Jessika Melz - Behindertenverband Neubrandenburg e.V.



„ ... auch, junge Interessen außerhalb der begrenzten Beteiligungsprojekte politisch ernsthaft voranzustellen.“

Damian Römisch - Student



„ ... aktiv am Generationendialog mitzuwirken und Argumente austauschen und im Idealfall zu einer gemeinschaftlichen Entscheidung finden.“

Peter Lundershausen – Vorsitzender des Seniorenbeirats Neubrandenburg



„ ...aktive Mitwirkung und Selbstverwirklichung in einer offenen, pluralistischen Gesellschaft; Beteiligung ist die Basis einer lebendigen Demokratie.“

Holger Mieth – Stadtvertreter von Neubrandenburg und Lehrer



„ ... gemeinsam Entscheidungen zu treffen.“

Franziska Schmidt – Abteilung Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit



„ ... das Zusammenspiel jugendlicher Interessen und der Erfahrung ‚alter Hasen‘ für ein harmonisches Miteinander.“

Mandy Arndt - Stadtvertreterin in Neubrandenburg



„ ...dass sich die Jugendlichen mit Ideen und Vorstellungen in der Stadt einbringen können, z.B. durch ein Jugendparlament.“

Simone Barthel – Stadtvertreterin in Neubrandenburg

„Demokratie lebendig machen.“

Peter Scheifler – Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg



Zusammenfassung und Abschlussempfehlungen

1. Zusammenfassung der Arbeitstätigkeit

Grundlage der Arbeitsgruppe war ein Beschluss der Neubrandenburger Stadtvertretung im Dezember 2020. Vorangegangen waren teils sehr ausführliche Diskussionen in den Sitzungen der Neubrandenburger Stadtvertretung zur Frage, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt nachhaltig und effektiv erhöht werden kann. Dazu gab es sehr unterschiedliche Sichtweisen und Ideen.

Grundsätzlich einig waren sich alle Beteiligten darin gewesen, dass eine Kinder- und Jugendbeteiligungsstruktur aufgebaut und etabliert werden soll. Dazu sollte die zeitweilig gegründete AG "Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg" der Stadtvertretung in einem Abschlussbericht einen Ideen- und Variantenvergleich vorlegen, der mögliche Partizipationswege und Repräsentationsvarianten aufzeigt und gegeneinander abwägt. Auf dieser Grundlage soll es den Fraktionen und Gremien der Stadtvertretung möglich sein, Maßnahmen zur nachhaltigen Erhöhung der Beteiligung der Zielgruppe zu treffen.

Nachdem im Januar die Konstituierung der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“ stattfand, konnten in den ersten Sitzungen vor allem wesentliche Erkenntnisse über die bereits vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Menschen in unserer Stadt gewonnen werden. Dazu wurden viele Gäste aus Neubrandenburg und anderen Städten angehört. Unter anderem die Mobile Jugendarbeit – MoJu, der Kreisjugendring MSE, die Sportjugend des Kreissportbundes MSE e.V., Vertreter von „Fridays für future“, der Kreisschülerrat, die Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg, der Kinder- und Jugendbeirat Greifswald, Vertreter der Stadtteilarbeit Neubrandenburg und viele andere. Während dieser Bestandsaufnahme von vorhandenen Angeboten der Beteiligung junger Menschen wurde deutlich, dass es zwar einerseits viele Strukturen für Jugendliche gibt, jedoch auf der anderen Seite die Vernetzung der Angebote untereinander intensiviert werden sollte. Darüber hinaus zeigten sich auch Defizite in der Ausstattung und Förderung von Trägern der Jugend- und Sozialarbeit, welche auch zukünftig in der Erarbeitung weiterer Beteiligungsmöglichkeiten wichtige Ansprechpartner darstellen werden. Ebenso wurde deutlich, dass Beteiligung durchaus bereits im Sport oder in den Schulen durch gute vorhandene Strukturen möglich ist, aber die Beteiligung auf der politischen und somit der gestalterischen Ebene zumeist nur rudimentär oder gar nicht vorhanden ist.

In einem nächsten Schritt wurden Ideen und Varianten ausgearbeitet, die durch ihren Einsatz die Kinder- und Jugendbeteiligung punktuell wie auch nachhaltig erhöhen können und welche situativ wie eine Art Bausteinkasten eingesetzt werden können. Dabei sei ausdrücklich erwähnt, dass es nicht die eine Variante gibt, sondern dass eben die Vielfalt der Möglichkeiten und die Verzahnung der Varianten einen Effekt haben. Die durch die Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Beteiligungsvarianten werden zum Teil bereits in anderen Städten erfolgreich eingesetzt und sind in der Sache recht schwierig gegeneinander

abzuwägen. Um hier dennoch eine Art Vergleichbarkeit herzustellen, hat sich die Arbeitsgruppe dazu entschieden einen Variantenvergleichsbogen auszuarbeiten, welcher alle wichtigen Fragen zu den einzelnen Varianten untereinander wägbare macht. An dieser Stelle sei betont, dass dieser Vergleich nicht der Priorisierung der Varianten gelten soll, sondern ein Hilfsmittel in der Frage darstellt, wann welche Variante in welcher Form am besten einsetzbar ist und wann eben auch nicht. Auch Fragen zu Nachhaltigkeit, Kosten, Verantwortlichkeit und Betreuung wurden in diesem Zusammenhang beleuchtet.

Die ausgearbeiteten Beteiligungsvarianten können anlass- und themenorientiert eingesetzt und bei Bedarf auch modifiziert werden. Diese Verfahrensweise ist bereits praxiserprobt.

Allen Formaten und Erfahrungen gemeinsam sind zwei unabdingbare Erfolgsvoraussetzungen:

Kinder- und Jugendbeteiligung kann nur mit partizipativen Prozessen von Anfang an erfolgreich sein. Bereits die Einführung eines bestimmten Formats erfordert es, dass die Zielgruppe, also Kinder und Jugendliche, bei der Auswahl, der Art der Einführung und der Etablierung beteiligt werden.

Diese partizipativen Prozesse und die regelmäßig nachwachsende Zielgruppe erfordern fachliche, pädagogische Begleitung, die Kinder und Jugendliche mit altersgemäßer Didaktik für Engagement sowie Beteiligung interessiert und sie einführt in die Methodik und das erforderliche Netzwerk um unter anderem mit Verwaltung und Kommunalpolitik zu kommunizieren. Zusätzlich zu den in den Expertengesprächen aufgenommenen Erfahrungen ist es jetzt notwendig, in einer Projektphase reale Erfahrungen in Neubrandenburg zu sammeln.

2. Gemeinsame Abschlussempfehlung der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“

Als Ergebnis hat die AG folgenden Vorschlag für die Einführung von kommunaler Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg erarbeitet:

Handlungsfeld 1	Schaffung einer befristeten Stelle „Jugendbeteiligungsmanagement in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg“
Zeitliche Umsetzung	Beginn: 01.01.2022 Ende: 31.12.2023
Handlungsrahmen	Die Stelle „Jugendbeteiligungsmanagement“ sollte im Umfang von 0,75 VÄ etabliert werden. Die Finanzierung der 0,5 VÄ wird über das Bundesprojekt Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg angestrebt. Weitere 0,25 VÄ sollen möglichst über weitere Fördermöglichkeiten finanziert werden.
Aufgabenfelder	- Betreuung einer neuzugründenden Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“ - Gestaltung von partizipativen Prozessen, durch die sich Jugendbeteiligungsformate in Neubrandenburg nachhaltig etablieren, dies in Abstimmung mit der neu gebildeten und in Anlehnung an die ausgearbeiteten Beteiligungsvarianten der bisherigen zeitweiligen Arbeitsgruppe - Schaffung von Diskussions- und Partizipationsmöglichkeiten im Rahmen aktueller Themen (Beispiel: Lärmbelästigung am Brodaer Strand) - Kommunikation mit kommunalpolitischen Akteuren aus Stadtverwaltung, Stadtvertretung sowie des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport sowie dem Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg - Vernetzung zu vorhandenen Beteiligungsstrukturen aus Jugend- und Stadtteilarbeit, Vereinslandschaft sowie Schule und Sport
Sonstiges	Empfehlenswert sind eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung durch die Hochschule Neubrandenburg.
Umsetzungsperspektive	- Beschlussfassung des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie zur Bereitstellung von Fördergeldern - Öffentliche Ausschreibung zur Vergabe von 0,5 VZÄ an einen freien Träger - fachliche und strukturelle Einbindung erfolgt über einen Kooperationsvertrag mit der Stadtverwaltung
Zielsetzung	- Beginn kontinuierlicher und anhand aktueller Themen stattfindender Jugendbeteiligungsformate ab April 2022

Handlungsfeld 2	Langfristige strukturelle Einbindung jugendpolitischer Themen in die Neubrandenburger Stadtvertretung
Zeitliche Umsetzung	Beginn: 01.01.2022
Handlungsrahmen	Es findet eine Neugründung und Neubesetzung der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“ statt, welche unbefristet und unentgeltlich (siehe Fahr-Rat) tagen soll. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus politischen Vertretern der Fraktionen sowie Akteuren aus der Kinder- und Jugendarbeit zusammen. Durch die Verwaltung wird ein Besetzungsvorschlag erarbeitet, der im Kontext der Beschlussfassung durch die Stadtvertretung bestätigt wird. Es erfolgt (entsprechend dem Seniorenbeirat) eine Angliederung an die Hauptsatzung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg in Form einer regelmäßigen Berichterstattung, mindestens zweimal jährlich, im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport.
Aufgabenfelder	1. Aufgabenfeld: Partizipation & Beteiligung: - Diskussion und Begleitung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen - Schnittstelle zwischen Kommunalpolitik und Stadtverwaltung, Trägern und Vereinen sowie Jugendlichen - Diskussion über themenspezifische Partizipationsmöglichkeiten - Konzipierung von Vernetzungsveranstaltungen zwischen einzelnen Trägern und Vereinen - Aufnahme von Ideen und Problemen junger Menschen und Transfer in kommunalpolitischen Raum - Einrichtung von Kontaktaufnahme- und Ansprechmöglichkeiten jugendlicher Menschen, Klärung der Frage: Wohin kann ich mich mit einer Idee, mit meiner Meinung hinwenden? 2. Aufgabenfeld: Vorbereitung einer langfristigen hauptamtlichen Struktur: - Vorbereitung einer Konzipierung der unbefristeten Stelle eines/einer Kinder- und Jugendbeauftragten bei der Stadtverwaltung ab 2024 (Aufgabenfelder, Zielsetzungen etc.) - Erarbeitung eines konkreten Vorschlages für die Stadtvertretung bis zum Frühjahr 2023, wie die unbefristete Personalstelle eines Kinder- und Jugendbeauftragten in den städtischen Haushalt ab 2024 aufgenommen werden kann
Umsetzungsperspektive	- Diskussion über die die Größe und Zusammensetzung (insbesondere der Akteure der Kinder- und Jugendarbeit) im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport - Beschlussfassung in der Stadtvertretung zur Etablierung einer neuen Arbeitsgruppe sowie zur Etablierung in der Hauptsatzung - Konstituierung der AG: Wahl eines Präsidiums, Geben einer Geschäftsordnung - Arbeit der AG wird durch „Jugendbeteiligungsmanagement“ (siehe Handlungsfeld 1) begleitet
Zielsetzung	- Kontinuierliche Diskussion von aktuellen jugendpolitischen Fragestellungen - Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen - Fester Ansprechpartner für alle Ideen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt

Abschließend sei erwähnt, dass die wertschätzende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Beteiligung dieser an Gestaltungsprozessen ihres Lebensumfeldes prägenden Einfluss auf sie hat. Wir alle sind Vorbilder und vielleicht fällt es nicht immer leicht auch mal unkonventionelle Ideen mitzutragen. Kinder und Jugendliche sind oft unbekümmerter, neugieriger, offener und phantasievoller in ihren Visionen. Und immer wieder überraschen sie uns mit ihrer Fähigkeit kompetent mitzugestalten. Lassen Sie uns diese Chance nicht entgehen – für ein Neubrandenburg, in dem alle Generationen, auch die zukünftigen gern leben, arbeiten und vor allem mitgestalten.



Verzeichnis der Anhänge

1. Beschluss der Stadtvertretersitzung
2. Präsentationen aus der Bestandaufnahme
3. Variantenvergleichsbögen
4. Protokolle aller Sitzungen
5. Sonstiges (Pressemitteilungen, Presseberichte ...)